

# DAS EXPONAT DES MONATS im Stadtmuseum Bozen

**Nr. 110 – FEBRUAR 2021 – Als das Museum noch nicht im Museum war: Das erste bekannte Werbeplakat**

Bereits in den ersten Jahren seines Bestehens warb das „Museum Bozen“ – so hieß damals das Stadtmuseum – um Besucher. Das abgebildete, in Bozen gedruckte Werbeplakat, ca. 55 x 74 cm groß, ist das älteste seiner Art, das sich in den Museumssammlungen erhalten hat (Katalog CM 1404/G 1066, bezeichnet: *Inv.F.Widter, A.Härtling Lith.*).



Es stammt aus der Zeit um 1887-1890 (Druck auch bis 1904 möglich). Entworfen hat es der Lehrer, Kunsthistoriker und Maler F(riedrich) Widter (Wien 1859-1944), der seit 1887 dem Ausschuss des Museumsvereins angehörte und im Juli 1890 „in Folge DomizilVeränderung“ aus dem Verein austrat. Das Blickfeld dominiert ein reich gestalteter Rahmen in historistischem Geschmack der Zeit um 1880-1900. In auffallendem Rot sind die wichtigsten Elemente hervorgehoben: MUSEUM, „permanente Ausstellung“, Bozen und sein Stadtwappen.

Neben dem zentralen Info-Feld, in der Bildmitte links, ist ein „Highlight“ der Museums-Ausstellung abgebildet, mit dem man auch im Text wirbt: eine Tiroler Frauentracht. Der Museumsverein erwarb seine nachmals berühmte Trachtensammlung in den Jahren 1885-1895. Die weiße Fatzelhaube (= Winterhaube aus Wolle), die besondere Haltung des rechten Arms und weitere Elemente zeigen, dass es sich um die Guntschnaer Frauentracht handelt, die unter Nummer 523 im ersten Inventarbuch des Museums auch als „Alte Grieser Weiber Tracht“ bezeichnet ist und im Dezember 1886 angekauft worden war.

Gerade damals, im Dezember 1886, bekam der 4 Jahre zuvor gegründete Museumsverein für sein junges Museum 3 Räume im Katholischen Gesellenhaus in der unteren Spitalgasse (heute Adolph-Kolping-Straße) zur Verfügung gestellt. Dort, im niederen, 1983 abgerissenen Altbau des Kolpinghauses (im Foto unten in der Mitte rechts) verblieben die Sammlungen des Stadtmuseums bis zum April 1904, als der Umzug in das 1902-1904 neu errichtete, heutige Museumsgebäude in der Sparkassenstrasse begann.



Mitte: Die Guntschnaer bzw. „Alte Grieser Weiber“-Tracht. Rechts: Die beiden Gebäude des Gesellenhauses (heute Kolping), links der Neubau von 1908, rechts der ältere, 1866-67 errichtete Bau. Foto um 1975 (nach Parteli)

**Text:** Stefan Demetz **Foto:** Stadtmuseum Bozen **Literatur:** Toni Pescosta, 125 Jahre Museumsverein Bozen 1882-2007 (hg. vom Museumsverein Bozen), Bozen 2007, 47 und 81f.; Othmar Parteli, 150 Jahre Kolping in Bozen, Bozen (Athesia) 2004. Für wertvolle Hinweise, besonders auch aus den Protokollbüchern des Museumsvereins, danke ich Ilka Kepp, Bozen. Zu Friedrich Widter: [https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich\\_Widter](https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Widter).